



Auch Handpuppen und Bücher kommen beim Projekt Kindergarten plus zum Einsatz. Jörg Maywald stellte es in der Thiele-Winckler-Schule vor. Foto: Koppenhöfer

Kinder stark fürs Leben machen

ÖHRINGEN Jörg Maywald stellt Kindergarten plus vor – Lionsclubs finanzieren Projekt

Von Regina Koppenhöfer

Kindergarten plus ist kein Programm für gefährdete Kinder, sondern für alle“, unterstreicht Dr. Jörg Maywald. Der Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft stellte auf Einladung der drei Hohenloher Lions Clubs (Lions Club Hohenloher Land, Lions Club Hohenlohe und Lions Club Hohenlohe Künzelsau) das Programm Kindergarten plus vor. Ziel, so der Referent, sei die Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Gerichtet sei es an Vier- bis Fünfjährige, die Kindertageseinrichtungen besuchen.

Geschult Die Deutsche Liga für das Kind hat mit dem Programm ein Projekt entwickelt, das von speziell geschulten Erzieherinnen in den Kindergärten durchgeführt wird. Bei den Kindern werden durch das Programm etwa die Selbst- und Fremdwahrnehmung, das Einfühlungsvermögen und auch die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit gefördert. Mit den Themen Sinne, Freundschaft und Gefühle oder auch mit Grenzen und Regeln beschäftigen sich die Kids dabei an neun Vormittagen.

Maywald unterstrich, dass Kindergarten plus „stark fürs Leben“ machen solle. Dies geschehe spielerisch. Zum Einsatz kämen neben zwei Handpuppen auch Bilder, Musik und Bastelmaterialien. Für die Eltern gebe es Infomaterial zu jedem durchgeführten Modul und einen Infoabend. Jörg Maywald: „Wir sind kein kommerzielles Programm. Es gibt keine Gewinnorientierung. Uns liegt an der Verbreitung der Inhalte.“

Maywald betonte, dass die Liga für das Kind „einen ganzheitlichen Bildungsansatz“ vertrete. Dies bedeute, dass neben sprachlichem und logischem Denken und räumlichen

Vorstellungsvermögen auch „Bewegungsbildung, musikalische Bildung, emotionale und soziale Bildung“ genauso wichtig für Erfolg seien. Der Umgang mit Gefühlen sei wichtig für geistige Leistungen, so Maywald. „Jedem geistigen Lernschritt geht ein emotionaler Schritt voraus.“

Maywald ging auch auf den Amoklauf in Winnenden ein. „Es wäre vermessen zu behaupten, durch eine bestimmte Maßnahme wäre er zu verhindern gewesen. Aber wir wissen, dass Präventionsprogramme wirken.“ Er sprach sich dafür aus, durch Projekte das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und sagte: „Ohne solches Engagement wäre vieles noch viel kälter.“

Frank-Alexander Maier vom Lions Club Hohenloher Land teilte mit, dass die drei Service Clubs seit Ende 2007 das Programm in Hohenloher Kindergärten finanzieren. Einige Einrichtungen seien bereits im zweiten Durchgang.

Jedem geistigen Lernschritt geht ein emotionaler voraus.

Jörg Maywald

Zurückhaltend Eher zurückhaltend waren die Reaktionen einiger Zuhörer. „Wir sind dabei, eher ein bisschen weniger zu machen“, sagten zwei Erzieherinnen nach dem Vortrag. „Es ist ziemlich viel Information und das, angesichts des Bildungs- und Orientierungsplans“, meinte auch eine andere Kollegin. Sie wolle sich dennoch bei Kindergärten, die das Programm schon durchführen, nach deren Erfahrungen erkundigen.

Info

Beim nächsten Schulungstermin im Hohenlohekreis am 8. und 9. Mai gibt es noch freie Plätze. Infos und Anmeldung bei Dr. Barbara Schober, Telefon 07940/ 546170 oder E-Mail kfo-praxis.dr.schober@t-online.de oder bei Klaus Kinkel, Telefon 07941/ 37248. Infos unter www.kindergartenplus.de

Hintergrund

Projekte in Hohenlohe

Die Hohenloher Lions Clubs finanzieren das Projekt Kindergarten plus derzeit in zwölf Kindergärten: in der Gemeinde Bretzfeld in den Kindergärten Humboldtstraße, Dimbach, Schwabbach, Unterneimbach, im Regenbogen-Kindergarten in Rappach sowie im evangelischen und im Gemeinde-Kindergarten in Waldbach. In Neuenstein

nehmen die Kindergärten Mauerweg und Schwabstraße und der Kindergarten von Kirchensall teil. Auch die Kindergärten im Nonnenbergweg in Pfedelbach und in Waldenburg machen beim Projekt mit.

Die Kosten für die Schulung der Erzieherinnen und für Material betragen 810 Euro. Sie werden gänzlich von den Service Clubs finanziert. Die Schulung dauert eineinhalb Tage. gg